

Protokoll
der Generalversammlung
vom 5.10.2011

Beginn: 19:00
Ende: ca. 22:00

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Vorstellung und Bericht der Direktorin
3. Bericht des Vorstands (Vorsitzender, Kassier)
4. Bericht des Rechnungsprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung des Wahlkomitees
7. Wahlen
 - a. Vorsitzender und Stellvertreter
 - b. Weitere Vorstandsmitglieder
 - c. RechnungsprüferInnen
 - d. ElternvertreterInnen im Schulgemeinschaftsausschuß
8. Übergabe des Vorsitizes
9. Arbeitsvorgaben für das Schuljahr 11/12
10. Beschlussfassung über allfällige Anträge
11. Allfälliges

(1) Begrüßung durch den Vorsitzenden

Werner Fröhlich begrüßt die Anwesenden und insbesondere die Direktorin. Er erklärt die Bedeutung der Generalversammlung und die Tagesordnung.

(2) Vorstellung und Bericht der Direktorin

Direktorin Mag.^a Ilse Rollett begrüßt die Anwesenden und erklärt ihren beruflichen Werdegang. Sie freut sich nach 15 Jahren Musikgymnasium über die Übernahme der Direktion an der Rahlgasse und hat die ersten Wochen sehr positiv und sich als freundlich aufgenommen empfunden.

Sie berichtet von der spannenden Entwicklung am Aktionstag und dankt Werner Fröhlich für die kompetente und ausgleichende Unterstützung bei der Handhabung der Situation und der weiteren Entwicklung. Als Ergebnis wurden ca. 25 zusätzliche Werteeinheiten zugesagt. Anm.: Siehe dazu auch ergänzend den Eintrag auf der Homepage des EV (www.evrahlgasse.at).

Die an der Schule laufenden Projekte lernt sie immer noch mit großem Interesse kennen, das Lehrerteam empfindet sie als sehr engagiert. Am Tag der Wiener Schulen wurde die Rahlgasse von deutlich mehr Eltern besucht, als von den LehrerInnen erwartet. Sie hofft

auf das Zustandekommen von vier neuen ersten Klassen, eventuell auch einer fünften Klasse.

Direktorin Rollett weißt auf die nächste Woche stattfindenden Wahlen der SchülervertreterInnen hin. Leider gibt es zu wenig KandidatInnen, so dass nur ein Wahlvorschlag erstellt wurde. Gewählt werden in der Oberstufe die SchulsprecherIn, zwei weitere VertreterInnen, drei VertreterInnen, die am SGA teilnehmen. In der Unterstufe ein Bub, ein Mädchen, zwei weitere VertreterInnen, die beratend am SGA teilnehmen.

Es entsteht eine Diskussion über das Wissen der SchülerInnen um die Funktion der Klassen- und SchulsprecherInnen und die Themen oder den rechtlichen Rahmen des Schulunterrichtsgesetzes. Fröhlich verweist auf das Unterrichtsprinzip politische Bildung. DirIn Rollett betont die Wichtigkeit demokratische Spielregeln bereits in der Schule zu erfahren und zu leben. Sie ersucht die Eltern in der kurzen verbleibenden Zeit hier noch motivierend auf die SchülerInnen zuzugehen.

Es entsteht eine weitere Diskussion über Rundschreiben an die Eltern per Mail und der nicht-Erreichbarkeit weniger Eltern. Es besteht Übereinkommen, dass an der Schule mit Schwerpunkt Umwelt, Mitteilungen vorrangig elektronisch zur Verfügung gestellt werden. An DirIn Rollett wird der Wunsch geäußert, dass alle LehrerInnen per eMail erreichbar sind und diese auch zumindest wöchentlich lesen.

Weiters wird der Kopierbeitrag von 20,- im Schuljahr diskutiert. Uschi Stix erklärt, dass der Betrag in einer nachvollziehbaren Größenordnung zur Kopiermenge (Arbeitsblätter, sonstige Unterrichtsbehelfe) steht.

Bezüglich der von den Eltern kritisierten Praxis des frühen Einforderns der Anmeldung zur Nachmittagsbetreuung und nachfolgender Stundenplanänderung im September des neuen Schuljahres erklärt DirIn Rollett, dass es für sie selbstverständlich ist, dass die Freifächer und unverbindlichen Übungen bereits zum Ende des vorhergehenden Schuljahres festgelegt werden. Damit sollten die Rahmenbedingungen für die Nachmittagsbetreuung zum Schulbeginn bekannt sein.

Eltern weisen darauf hin, dass bei schönem Wetter die Frist zu Abhaltung der Turnstunden im Augarten verlängert werden sollte.

Diskutiert wird der katastrophale Zustand mancher Klassen: Abgesehen vom Zustand der Decken und Wände gibt es auch Klassen mit kaputten Fenstern und defekter Heizung. DirIn Rollett ist über den Zustand einzelner Klassen überrascht. Ein Teil des Problems liegt in der geteilten Eigentümerschaft der Liegenschaft begründet: Das BG gehört zur Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), die VS liegt bei der bei MA56. Angesichts der anstehenden Zusammenlegung in die BIG, wird die MA56 in keine Verbesserung bzw. Renovierung investieren, sondern den bestehenden schlechten Zustand der BIG übergeben.

Eltern sprechen den Wunsch nach Spinden an. Auch dazu kann erst nach der Eigentumsübertragung an die BIG eine Lösung gesucht werden.

Eine weitere Diskussion entsteht zum Thema Neue Mittelschule. Vom EV gibt es dazu eine Resolution mittelfristig an der Rahlgasse eine Neue Mittelschule einzurichten. DirIn Rollett hat sich dazu im Hearing vor der Bestellung bekannt. Grundsätzlich bedeutet das keinen kompletten Umbau der Schule, sondern die Umstellung würde mit neuen ersten Klassen erfolgen. Generell benötigen Schulversuche eine 2/3 Mehrheit in den Gremien (LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern), aktuell wird keine ausreichende Zustimmung der LehrerInnen angenommen. Ziel ist die Diskussion voranzutreiben, mögliche Ängste über Veränderungen in der Zusammensetzung der SchülerInnen abzubauen und Informationen bezüglich der zusätzlichen Ressourcen einer Neuen Mittelschule einzuholen. DirIn Rollett wird das Thema nicht in diesem Schuljahr angehen, um die Zeit zum besseren Kennenlernen Ihres Lehrerteams nutzen zu können. DirIn Rollett wird die Kandlgasse zur

Einholung von Information an einer bereits umgestellten Schule besuchen. Allgemein besteht die Einschätzung, dass Neue Mittelschulen auch zusätzliche finanzielle Mittel erhalten und die entsprechenden Ressourcen.

Abschließend dankt DirIn Rollett dem scheidenden EV-Vorsitzenden Fröhlich für sein langjähriges Wirken im Elternverein und die kurze und sehr positive Zusammenarbeit.

(3) Bericht des Vorstands (Vorsitzender, Kassier)

Fröhlich verweist auf den schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht und geht auf zwei Punkte ein:

(3a) Neubau des Turnsaals

Der über mehrere Jahre durch den Stadtschulrat zugesagte Neubau des Turnsaals stockt. Voraussetzung für den Bau ist, dass das Gebäude der Volksschule in den Besitz der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) übergeht. Dazu ist ein Tausch von Grundstücken/Gebäuden vorgesehen. Die Bewertung der beiden Liegenschaft Singrienergasse durch die Gutachter ergab eine Differenz von ca. 400.000,-. Offen ist, wie diese Situation weiter gehandhabt wird. Auf Grund der jahrelangen Anstrengungen und Überzeugungsarbeit und nunmehr neuerlichen Aufschub ohne terminliche Perspektive besteht Übereinkommen, den Stadtschulratspräsidenten BGM Häupl, Brandsteidl, Oxonitsch, Bezirksvorstehung, etc. anzuschreiben und kurzfristig an die Öffentlichkeit zu gehen.

Die Turnsaal-Situation ist unerträglich, da bereits mehrere SchülerInnen-Jahrgänge in der Erwartung einer Verbesserung an die Schule kommen, ein Turnsaal wegen hygienischer Mängel gesperrt ist, die Schule Miete für die Nutzung z.B. des Theresianums bezahlt.

(3b) Aktionstag Rahlgasse

Der aus einer Dienststellenversammlung entstandene Aktionstag der Rahlgasse, der vom Elternverein unterstützt worden war, fand vor dem Haus und auf der Rahlstiege statt. Mehrere Fernsehsender und ZeitungsreporterInnen waren anwesend.

Als gegen Mittag der Elternvereinsobmann die Teilnehmer wieder ins Haus bat, zogen die Schüler ab der sechsten Klasse mit einigen Begleitpersonen zum Ministerium. In Sprechchören wurden die Wünsche verlautbart. Als der Elternvereinsobmann die Teilnehmer darauf aufmerksam machte, dass es sich um eine nicht angemeldete Demonstration handle, trat die Exekutive auf und zur Überraschung aller erlaubte man einer Delegation für eine Stunde den Zutritt. Kurt Nekula und Sektionschef Stelzmüller als Vertreter des Ministeriums sagten vor Ort zusätzliche Werteinheiten zu. Am nächsten Tag besuchte LSI Blüml die Rahlgasse und stellte sich Lehrern und Schülern.

Bewilligt wurden zwischenzeitlich 24,66 Werteinheiten und diese nicht autonom. Ein bestätigendes Schriftstück liegt noch nicht vor, daher sind alle Angaben noch nicht wirklich ernst zu nehmen.

Die Direktorin hatte eine Weisung aus dem Stadtschulrat erhalten, den geplanten Lehrgang zu unterbinden und hielt sich während der Aktivitäten diplomatisch richtig, bedeckt.

(3c) KassierIn

Uschi Stix berichtet einen Kontostand von mehr als 8.000,- €. Weiters bestehen zwei Sparbücher mit 4.300,- € und dem Sozialfonds von fast 4.000,- €. Das noch zu drucken-

de Jahrbuch wird in Form einer stärkeren Nummer 2009/10 und einer dünneren Nummer 2010/11 zum Tag der offenen Türe aufliegen.

Diskutiert wird die Höhe des EV-Beitrags von 29,- €. In diesem Betrag ist bereits der Bezug des Jahrbuchs enthalten. Uschi Stix erklärt, dass die Produktion des Jahrbuchs eine neue finanzielle Basis braucht. Sie erklärt, dass mehr Geld bei direkter Bezahlung eingenommen werden kann. Es wird beschlossen den EV-Beitrag auf 29,- € zu belassen. Das Jahrbuch wird künftig über ein Vorbestellsystem gedruckt, am Tag der offenen Tür verkauft und ggf. nachgedruckt.

Zur Höhe des EV-Beitrags wird mehrheitlich (eine Gegenstimme) beschlossen:

- EV-Beitrag 29,- €, Sozialtarif 17,- €, staffelbar von 17,- bis 29,- €

Die Einzahlquote liegt bei ca. 70%, viele Eltern bezahlen mehr, bei mehreren Kindern ist der EV-Beitrag nur einmal zu bezahlen.

Mit dem EV-Beitrag werden bezahlt:

Unterstützungen (Schulveranstaltungen, Sprachkurse) im Umfang von ca. 7.000,- €

Jahrbuch, ca. 7.000,- € für den Druck, ca. 1.500,- € werden durch Sponsoren eingenommen.

Diverse Ausgaben wie Reparatur der Nähmaschinen (kann sich die Schule nicht leisten), das Streithelferprojekt, Projekte mit Auszeichnungen und Preisen an SchülerInnen wie z.B. Umweltsieger, Maturaball.

(4) Bericht des Rechnungsprüfers

Der Rechnungsprüfer Friedrich Hof berichtet über ein korrektes Ergebnis der Prüfung.

Der Antrag auf Entlastung des Kassiers wird ohne Gegenstimme angenommen.

(5) Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag wird der Vorstand ohne Gegenstimme entlastet.

(6) Bestellung des Wahlkomitees

Toni Prager übernimmt die Durchführung der Wahl des neuen Vorstandes und organisiert unter den Anwesenden zwei weitere Eltern für das Wahlkomitee.

(7) Wahlen

Gewählt werden die nachfolgenden Funktionen in dieser Gruppierung:

a. **Vorsitzender und Stellvertreter**

Wahlvorschlag: Uschi STIX wird als neue Vorsitzende nominiert,
Christian WEBER als Stellvertretung.

Der Wahlvorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

b. **Weitere Vorstandsmitglieder**

Wahlvorschlag: Agnes KAMMERLANDER-EDER wird als Kassierin vorgeschlagen,
Berti TSCHÖGL als Stellvertretung.

Als Schriftführer ist Matthias WILLMANN nominiert,

Stellvertretung wird Gertrude JUST.

Patrizia PALAUF, Sonja Haderer-Stippel und Hardy HANNAPI als zusätzliche Vorstandsmitglieder. Weiters melden sich Eva Spreitzhofer, Eva Egger, Ursula Berner.

Der Wahlvorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

c. **RechnungsprüferInnen**

Wahlvorschlag: Elisabeth Fiege und Fritz Hof.

Der Wahlvorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

d. **ElternvertreterInnen im Schulgemeinschaftsausschuß**

Wahlvorschlag: Der SGA besteht aus Uschi STIX, Christian WEBER und Trude JUST, Ersatzmitglieder sind B. TSCHÖGL, S. HADERER-STIPPL, M. WILL-MANN.

Der Wahlvorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

(8) Übergabe des Vorsitzes

Uschi Stix nimmt die Wahl an und dankt Werner Fröhlich für sein langjähriges Engagement im Elternverein. Werner Fröhlich war seit 2003/04 im Vorstand, ab dem darauffolgenden Jahr als Vorsitzender.

Fröhlich bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit sehr vielen engagierten Eltern. Gemeinsam mit den SchulpartnerInnen konnte vieles erreicht werden, s. beiliegender Bericht. Zu den Enttäuschungen zählt die fehlende Mehrheit für die MOST und die Verhinderung der freien Wahl der Fremdsprache in den 5. Klassen. Fröhlich wünscht den neuen Vorsitzenden und dem Vorstand alles Gute für die weitere Arbeit. Die versammelten ElternvertreterInnen akklamieren Werner Fröhlich.

(9) Arbeitsvorgaben für das Schuljahr 11/12

Uschi Stix berichtet über die Arbeitsvorhaben für das Schuljahr 2011/12.

Neuer Turnsaal: Die aktuelle Situation (siehe oben) erfordert ein koordiniertes Vorgehen. In der Versammlung wird ein Schreiben an den Stadtschulratspräsidenten BGM Häupl, Brandsteidl, Oxonitsch, Bezirksvorstehung, etc. abgestimmt.

Streithelfer: Weiterführung des Streithelfer Projektes.

Schulball: am 18.2. im Palais Auersperg.

Öko Schultasche: über das ganze Schuljahr können Hefte mit Öko-Kennzeichen jeden Donnerstag in der großen Pause gekauft werden.

Jahrbuch: wird zum Tag der offenen Tür aufgelegt.

Tutoren-Projekt: Gemeinsam mit dem aktuellen Schulsprecher Jeremy und einer Lehrkraft (für heuer erst zu ermitteln) als Ansprechpartner wird dieses Projekt geführt um Nachhilfe durch Schüler der Rahlgasse zu vermitteln. Damit wird dem Schwerpunkt „Soziales“ der Rahlgasse entsprochen und weiters eine finanziell mögliche Alternative zur Nachhilfe am freien Nachhilfemarkt unterstützt.

Aktionstag: Der Erfolg des Aktionstages hat die SchülerInnen, Eltern- und LehrerInnen-gemeinschaft der Rahlgasse bezüglich gemeinsamer Anliegen bestärkt. Dies soll weitergeführt werden.

Neue Mittelschule: Die Sinnhaftigkeit der bildungspolitischen Maßnahme NMS steht innerhalb der Generalversammlung außer Streit. Bezüglich der Rahmenbedingungen der

Umsetzung ist Überzeugungsarbeit zu leisten. Eine frühe Abstimmung, die – so die allgemeine Erwartung – aktuelle keine 2/3 Mehrheit durch die Lehrer erhalten würde, würde den vorzeitigen Tod der Projekts bedeuten.

SGA/Schulbudget: Bislang bestand keine Transparenz über die budgetäre Situation der Schule. DirIn Rollet hat zugesagt, das Budget im SGA offen zu legen um z.B. budgetbedingte Einschränkungen bei der Durchführung von Schulveranstaltungen nachvollziehen zu können.

(10) Allfälliges

Das Thema der uneinheitlichen bzw. nicht nachvollziehbaren Regelung bezüglich einer jährlichen Schulveranstaltung wird diskutiert. Das Zustandekommen scheint direkt vom Willen des Klassenvorstands abzuhängen. Uschi Stix berichtet vom erarbeiteten Schulveranstaltungskonzept, dessen Ziel eine Veranstaltung pro Jahr für jede Klasse ist. Gründe für das Nicht-Zustandekommen sind z.B. die Weigerung der SportlehrerInnen mit den 5. Klassen wegzufahren. Der Wunschplan wäre: 5. Klasse Sportwoche, 6. Klasse March of Memory and Hope, 7. Klasse Sprachreise, 8. Klasse Abschlussreise. Um daraus ein bindendes Konzept zu verabschieden ist die Finanzierbarkeit der Teilnahme durch die Lehrer abzuklären. Der EV wird das Thema in den SGA mitnehmen.

Werner Fröhlich ergänzt, dass der häufige LehrerInnenwechsel ein weiterer Grund für den Ausfall der Schulveranstaltungen ist. Eine Kontinuität der Klassenlehrer würde das Zustandekommen der Veranstaltungen erleichtern.

Werner Fröhlich e.h.

Uschi Stix e.h. ab Übergabe des Vorsitzes

Vorsitzende/r

Christian Weber e.h.

Schriftführer